Stretta

OPER IM FOKUS

FREUNDE DER WIENER STAATSOPER

AUGUST UND SEPTEMBER | 2017

ERWIN SCHROTT
IM O-TON

MARGARETHE WALLMANN
EIN MULTITALENT

KS HILDE GÜDEN
ZUM 100. GEBURTSTAG

ANDRZEJ DOBBER
IM PORTRÄT

Inhalt

VERANSTALTUNGEN

Seite 6 **Unvergänglich-Unvergessen: Eine Matinee zum 100. Geburtstag von KS Hilde Güden • Samstag, 23. September**
Wenn von Hilde Güden die Rede ist, dann leuchten noch heute spontan die Augen von Opernfreunden aller Altersstufen. Denn auch Kenner und Liebhaber schöner Stimmen und edler Gesangskunst, welche diese Ausnahmesängerin nicht mehr auf der Bühne erleben durften, werden durch die Fülle ihrer Tondokumente bis heute akustisch, charismatisch und emotional verwöhnt. Stimmexperten sprechen abwechselnd vom Goldtimbre oder vom Silberglanz ihres unverwechselbaren Organs.

Seite 9 **Künstlergespräch Elena Zhidkova • Donnerstag 26. Oktober**
Als Gegenspielerin der Adriana von Angela Gheorghiu sorgte die attraktive russische Mezzosopranistin gleich bei ihrem Debüt im Haus am Ring für Furore, zuletzt brillierte sie als Eboli – höchste Zeit also für ein Solo im Rahmen unserer beliebten Gesprächsreihe!

THEMA

Seite 10 **Margarethe Wallmann – Ein Multitalent** (ANNA GROMOVA)
Mit Margarethe Wallmann assoziiert das Wiener Staatsopernpublikum die zeitlose Produktion von Puccinis Tosca. *Doch die Künstlerin war weit mehr als eine zeitlose Regisseurin, nämlich ein Multitalent zwischen Oper und Ballett.*

Seite 14 **Tosca – Eine legendäre Produktion für Wien** (RAINHARD WIESINGER) *Eine Staatsopernsaison ohne Margarethe Wallmanns* Tosca *ist seit Jahrzehnten undenkbar. Dass diese Inszenierung Opern-geschichte schreiben würde, hat am Premierenabend allerdings niemand vorhergesehen.*

PORTRAIT

Seite 16 **Andrzej Dobber** (RAINHARD WIESINGER)
An der Wiener Staatsoper debütierte der aus Polen stammende Bariton erst relativ spät. Im Interview erzählt der sympathische Künstler, warum man ihn im Haus am Ring nicht schon früher erleben konnte.

MEINUNG

Seite 4 Heinz Zednik, Dominique Meyer
Seite 5 Thomas Drozda, Thomas Dänemark

MISTERIOSO

Seite 8

SOCIETY

Seite 25

SERVICETEIL

Seite 18 Spielpläne • Seite 20 Radio-, TV-Programm • Seite 22 Tipps

9 **Elena Zhidkova** in *Adriana Lecouvreur*
© Wr. Staatsoper/Michael Pöhn
6 **Hilde Güden** © Decca
10 **Margarethe Wallmann** © Teatro alla Scala
14 Finale 1. Akt ***Tosca*** © Wr. Staatsoper/Michael Pöhn
16 **Andrzej Dobber** als *Macbeth*
© Wr. Staatsoper/Michael Pöhn

Forum

Heinz Zednik
@ Terry Linke

Liebe FREUNDE,

Herzlich willkommen zum Saison-Beginn 2017/18 mit der Stretta im neuen – wie wir finden – schönen Gewande, auf das wir sehr stolz sind. Unser Titelblatt zieren zwei den FREUNDEN sehr verbunden große Künstler: Adam Plachetka singt im September gleich zwei wichtige Partien *(Graf* und *Don Giovanni)* und ist auch unser erster Gast zum Künstlergespräch am 10. September. Erwin Schrott wiederum, frisch ausgezeichnet mit dem Goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich, hat am 20. September in unserer Staatsoper sein großes Solistenkonzert.
Was für einen Saison-Auftakt erleben wir gleich am 4. September: Die Ausnahmekünstlerin Anna Netrebko, soeben noch umjubelte Aida, als *Troubadour*-Leonore. An dieser Stelle noch im Namen der FREUNDE und meinem eigenen unsere herzlichste Gratulation zu ihrer grandiosen Leistung bei den Salzburger Festspielen.
Der Spieler von Prokofjew hat am 4. Okober Premiere (Simone Young am Pult, Regie: Karoline Gruber). Unseren ersten Salon Opéra am 29. September sollten Sie keinesfalls versäumen, da dieses Werk, abgesehen von einem Gastspiel, noch nie an unserem Opernhaus gespielt wurde, und wir viel Wissenswertes erfahren werden.
Im Sommer gab es leider auch zwei Todesfälle, die uns nahe gingen: unser langjähriges Vorstandsmitglied Mag. Eva Beckel und völlig unerwartet der Soloklarinettist der Wiener Philharmoniker, Ernst Ottensamer.
Zum Abschluss aber etwas Positives: Maestro Philippe Jordan wurde vom designierten Staatsoperndirektor Bogdan Roščić zum Musikdirektor ab 2020 bestellt. Wir gratulieren zu dieser guten Wahl, ein Mann mit Qualität und großer künstlerischer Kompetenz.
Herzlichst,
Euer *Heinz Zednik*

Dominique Meyer
© Wiener Staatsoper/Michael Pöhn

Liebe Opernfreunde!

Kennen Sie das Gefühl? Natürlich kennen Sie es! Man steht am Anfang einer Spielzeit, studiert den September-Leporello und spürt so ein seltsames Kribbeln im Bauch. Vorfreude!
Zwei Monate lang war die Wiener Staatsoper geschlossen, doch nun geht es wieder los. Selbstverständlich haben wir alle kommenden Besetzungen im Kopf und manch einer wird sich seine persönlichen Favoriten-Abende im Kalender rot angestrichen haben. Doch ist das alles nur Kopf-Theater, jetzt fängt die „richtige“ Oper wieder an. Jetzt erwacht „unser“ Haus wieder zum Leben: Die Proben haben begonnen, die Vorbereitungen für die ersten Vorstellungen und die erste Premiere laufen. Natürlich steht am Anfang wieder ein Tag der offenen Tür, der einen Blick hinter die Kulissen erlaubt – das gehört ja zu jedem Saisonbeginn und für viele Opernfreunde ist diese Veranstaltung ein Pflichttermin. Wie auch viele weitere Pflichttermine folgen: *Trovatore* mit Netrebko und Marcelo Álvarez, *Nozze di Figaro* unter unserem Ehrenmitglied Adam Fischer, *Chowanschtschina, Salome, Giselle, Traviata:* Sie sehen, es geht mit Vollgas los! Ein Glück, dass wir nach diesem langen Sommer gut ausgeruht sind ...
Ihr
Dominique Meyer

Forum

Liebe Mitglieder des Vereins FREUNDE der WIENER STAATSOPER!

Seit vielen Jahren bietet Ihnen die STRETTA Monat für Monat vertiefte Informationen zum Opernbetrieb. Das Magazin ist ein gut etablierter Baustein in der umfassenden Vermittlungsarbeit, die durch den Verein der FREUNDE der WIENER STAATSOPER seit über 40 Jahren geleistet wird.
Mit dem nun erfolgten Relaunch sollen der Gehalt und die Lesbarkeit Ihrer STRETTA verbessert werden. Künstlergespräche, Rückblicke auf herausragende Veranstaltungen, Portraits, Themen aus der Opernwelt und Ankündigungen erscheinen ab sofort in neuem Rahmen. Ein ansprechendes Erscheinungsbild und Verbesserungen in der Benutzerfreundlichkeit von Vermittlungsmedien sind wichtig, um den Kreis der Interessenten hoch und die Zugangsmöglichkeit zum Informationsangebot möglichst offen zu gestalten. Daher freue ich mich auch über die jüngst erfolgte Neugestaltung der Internetauftritte der Wiener Staatsoper, der Volksoper Wien und des Burgtheaters mit der eine höhere Barrierefreiheit erreicht wurde.
An dieser Stelle möchte ich dem Verein der FREUNDE der WIENER STAATSOPER meinen besonderen Dank aussprechen für die treue Verbundenheit mit unserem führenden Opernhaus, der Wiener Staatsoper, und ihren Künstlerinnen und Künstlern. Möge ihre Partnerschaft weiterhin gedeihen und noch weiter wachsen.
Ich wünsche dem Verein der FREUNDE der WIENER STAATSOPER auch in Zukunft viel Erfolg und interessante sowie berührende musikalische Erfahrungen!
Mag. Thomas Drozda

Mag. Thomas Drozda
BM für Kunst, Medien und Verfassung
© Peter Rigaud

Liebe Opernfreunde!

Sie halten gerade die erste Ausgabe der „Stretta“ in neuem Gewande in Händen, und ich hoffe sehr, dass Sie mit dem Produkt der langen Arbeit, die dahintersteckt, zufrieden sind. Die Lesbarkeit sollte erhöht, der Text großzügiger verteilt und die Anzahl der Fotos gesteigert werden. Und das Ganze noch dazu in Farbe zum gleichen Herstellungspreis – keine leichte Aufgabe, die dem Team um Nils Maydell und der Agentur esterer und horn sowie der Druckerei agensketterl aber gelungen ist.
Seitens der FREUNDE sind Rainhard Wiesinger und Michaela Zahorik an Bord, auch ihnen gilt mein Dank für ihren Einsatz gerade in den Sommermonaten.
Sollten Sie Interesse haben in diesem eleganten und nun färbigen Druckwerk Inserate schalten zu wollen, um von Anfang an mit dabei zu sein, genügt ein Anruf im FREUNDE-Büro. (512 01 71)
Apropos NEU: Ich lade Sie herzlich ein, auch einen Blick auf unsere neue Homepage *www.opernfreunde.at* zu werfen, denn auch diese ist benutzerfreundlicher geworden. Bitte melden Sie sich zu unserem Newsletter an, damit Sie auch kurzfristig immer up to date sind. Um im „Stretta“-Archiv nachzulesen oder die aktuelle „Stretta“ online lesen zu können, müssen Sie sich als Mitglied einloggen mit dem Passwort „opernfreunde1975“!
Die FREUNDE rüsten sich für die kommenden Jahre, die sicherlich auch technisch immer herausfordernder werden, und ich hoffe, dass Sie auch weiterhin reichen Gebrauch von unserem gesteigerten Angebot machen werden.
Wir machen Oper zum Erlebnis!
In diesem Sinne
Thomas Dänemark

Thomas Dänemark
© Martin Siebenbrunner

Hilde Güden als Sophie im *Rosenkavalier*
© Foto Fayer

Sa. 23.9.2017, 11.00 Uhr
Theatermuseum/Eroica-Saal
Moderation: Oswald Panagl

€ 10 (Mitglieder), € 20 (Gäste)
Karten ab 12.9. im FREUNDE-Büro

Unvergänglich-Unvergessen
Hilde Güden (zum 100. Geburtstag)

Die am 14. September 1917 in Wien geborene Künstlerin hat trotz internationaler Gastspiele und auswärtiger Triumphe (so an italienischen Opernhäusern und der Met) ihrer Heimatstadt die Treue gehalten. Zwischen 1946 und 1973 festes Ensemblemitglied der Wiener Staatsoper, hat sie noch im Theater an der Wien, vor allem aber im Haus am Ring eine Fülle von Rollen beispielhaft gesungen und unnachahmlich dargestellt. Auch eine bescheidene Auswahl ihrer Glanzpartien wie Violetta, Zerbinetta, Micaëla, Pamina oder Daphne muss exemplarisch genannt werden. In der Ära Karajan machte sie als fragile Mélisande, als jungmädchenhafte, doch auch aufmüpfige Sophie, als unvergleichliche Marguerite, nicht zuletzt als flotte Rosalinde in der *Fledermaus* unvergesslichen Eindruck. Dass sie als Verdi-Interpretin auch unter prominenten italienischen Kollegen bestehen, ja brillieren konnte, bewies sie als Gilda in der Schallplattenproduktion von *Rigoletto* (1954) an der Seite von Größen wie Mario del Monaco, Aldo Protti, Giulietta Simionato und Cesare Siepi.
Die Matinee soll an die außergewöhnliche Stimme und charmante Persönlichkeit von Hilde Güden erinnern. Neben Dr. Robert Dannemann, dem Sohn der Künstlerin, werden prominente Zeitzeugen wie Prof. Hubert Deutsch und KS Heinz Zednik teilnehmen.

Salon Opéra
Der Spieler

Mit dem Komponisten Sergei Prokofjew verbindet man in Wien vor allem die unsterbliche Ballettmusik zu *Romeo und Julia.* Doch der am selben Tag wie Josef Stalin verstorbene Musiker, war auch ein äußerst produktiver Opernkomponist. Zum ersten Mal in der Geschichte der Staatsoper wird nun der 1917 vollendete *Spieler* zu erleben sein. Ein Werk, das drastisch vor Augen führt, wie sich im fiktiven Roulettenburg Angehörige aller Gesellschaftsschichten ihr Leben durch die Spielsucht zerstören lassen. Die Handlung basiert auf Dostojewskis gleichnamigem Roman, von dem Kenner des Literaten wissen, dass er autobiographische Züge zeigt.

Salon Opéra zu
Der Spieler

Fr. 29.9.2017, 16.00 Uhr
Hotel Bristol
Moderation: Thomas Dänemark

FREUNDE-Spezialpreis: € 39,–

... für Kinder
Rusalka

Eine Wassernixe, die aus Liebe zu einem Prinzen trotz der Warnungen des Wassermanns menschliche Gestalt annehmen möchte und dafür eine Hexe zu Hilfe ruft und schließlich von dem Geliebten verstoßen wird, was dieser mit seinem Leben bezahlt. Antonín Dvořáks romantische Oper *Rusalka* beinhaltet alles, was Kinder an der Märchenwelt seit jeher fasziniert und ist somit beinahe ein Pflichttermin für die Opernbesucher von morgen!

Salon Opéra für Kinder zu
Rusalka

Sa. 14.10.2017, 12.00 Uhr
Hotel Bristol

Moderation: Thomas Dänemark

Preis pro Kind bzw. Begleitperson (inkl. Lunchpaket): € 20,–

Unter Freunden in Wien

Im März 1999 kam ich erstmals für ein Vorsingen nach Wien. Ioan Holender ermöglichte mir daraufhin die Rolle des Banquo in *Macbeth* in vier Vorstellungen an der Wiener Staatsoper, mit nur zwei Tagen Vorbereitung. Wie er (Ioan Holender) heute noch sagt, er hatte Glück und ich Mut gehabt.
Mit diesem Debüt vor nun schon fast 20 Jahren begann mein besonderes freundschaftliches Band, welches mich bis heute mit der Wiener Staatsoper und dem Wiener Opernpublikum verbindet. Es beeindruckte mich bereits damals, welchen außerordentlichen Stellenwert die klassische Musik in Österreich hat und welche überaus große Freude und Liebe das österreichische Opernpublikum der „Madame" OPER entgegenbringt.

Als Opernsänger, der fast 365 Tage im Jahr in der ganzen Welt unterwegs ist, spürt man: hier liebt und lebt man Oper. Man fühlt sich als Sänger willkommen und zuhause unter FREUNDEN.
Unter anderem ist dies auch den FREUNDEN DER WIENER STAATSOPER zu verdanken, die sich mit ihrem außergewöhnlichem Engagement und ihren mannigfachen Aktivitäten laufend für die Musiktheaterwelt einsetzen. FREUNDE, die Interesse wecken *(Salon Opéra),* die Grenzen aufbrechen *(Musical meets Opera),* die dem Publikum Künstler näherbringen *(Künstlergespräche),* die an zukünftige Generationen denken *(Salon opéra für Kinder),* usw. „Madame" OPER braucht solche FREUNDE.

Herzlichst, Ihr *Erwin Schrott*

Photo: © Dario Acosta

Generalversammlung
Der Freunde der Wiener Staatsoper

Mo. 9.10.2017, 18.00 Uhr

Bank Austria/Oktogon,
Schottengasse 6–8,
1010 Wien

Tagesordnung

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Annahme der Tagesordnung
3. Bericht des Vorstands und Generalsekretärs über das abgelaufene Vereinsjahr
4. Kooptierung Mag. Christoph Wolf
5. Vorlage des Rechnungsabschlusses 2016/17
6. Bericht der Rechnungsprüfer und Antrag auf Entlastung des Vorstandes
7. Bericht des Generalsekretärs über die geplanten Aktivitäten des Vereinsjahres 2017/18
8. Beschlussfassung über Anträge, die mit schriftlicher Begründung von mindestens 10 Mitgliedern spätestens zwei Wochen vor dem Tag der Generalversammlung beim Vorstand eingebracht wurden.
9. Allfälliges

KS Heinz Zednik
e.h., Präsident

Arthur Trainacher
e.h., Vizepräsident

Misterioso

1. Hilde Güden sang beim Treffen Kennedy – Chruschtschow im Juni 1961. Wo fand das Konzert statt und wer war ihr Tenorpartner?

2. Mit welcher Widmung schenkte Richard Strauss der jungen Sängerin in München sein Bild?

3. In welcher Mozartoper hat Hilde Güden im Lauf ihrer Karriere drei verschiedene Rollen gesungen und wie hießen diese?

© Robert Dannemann

ACHTUNG: ALLE 3 Fragen müssen richtig beantwortet werden!
Schriftliche Einsendungen per Post, FAX oder e-mail:
verein@opernfreunde.at !

Einsendeschluss: 10.9.2017

Auflösung Misterioso Juni/Juli 2017
Thema: Pelléas et Mélisande
1. Debussy hatte dieselbe Protektorin wie Tschaikowski. Wie hieß sie?
Nadeshda von Meck.
2. Maurice Maeterlinck, der Autor des Dramas *Pelléas et Mélisande,* wollte Debussy einmal zum Duell fordern. Warum?
Weil Debussy nicht die Gattin Maeterlincks, die berühmte Primadonna Georgette Leblanc, als Mélisande besetzte sondern Mary Garden.
3. Wer fungierte bei der Vorbereitung von Herbert von Karajans *Pelléas* an der Wiener Staatsoper (1962) als „Sprachcoach" für die nicht frankophonen Ensemblemitglieder?
Frau Eliette von Karajan.

Leider gab es diesmal keine einzige richtige Einsendung.

KS Hilde Güden zum 100. Geburtstag

Diesmal zu gewinnen

Künstlergespräch mit *Elena Zhidkova*

Premierenbesucher von *Adriana Lecouvreur* werden sich noch erinnern, dass das eigentliche Ereignis des Abends die szenisch wie stimmlich präsente Hausdebütantin Elena Zhidkova in der Rolle der intriganten Principessa di Bouillon war. Seither konnte man die sympathische Künstlerin im Haus am Ring lediglich in zwei weiteren Partien erleben, nämlich als Fremde Fürstin in *Rusalka* und zuletzt als Eboli. Die aus St. Petersburg stammende und fließend Deutsch sprechende Mezzosopranistin startete ihre Karriere mit einem ersten Festengagement an der Deutschen Oper Berlin, worauf bald schon zahlreiche internationale Gastauftritte folgten. So war sie als Flosshilde und Schwertleite im *Ring* bei den Bayreuther Festspielen zu erleben. Claudio Abbado lud sie für einen konzertanten *Parsifal,* für Schumanns *Faustszenen* sowie für sein Abschiedskonzert in die Berliner Philharmonie ein, und unter Nikolaus Harnoncourt sang sie ebendort in Händels *Jephta.* Madrid, Mailänder Scala, Opéra Bastille, Semperoper Dresden und Tokio folgten. Fachgrenzen schien es für die Mezzosopranistin nie gegeben zu haben, und so wird sie auch in der neuen Spielzeit in sehr unterschiedlichen Rollen zu erleben sein: In Wien singt sie neben der Fremden Fürstin und der Principessa auch erstmals die Ortrud, in Hamburg Judith *(Herzog Blaubarts Burg),* Santuzza und Amneris, in Toulouse Fricka im *Rheingold.* **rw**

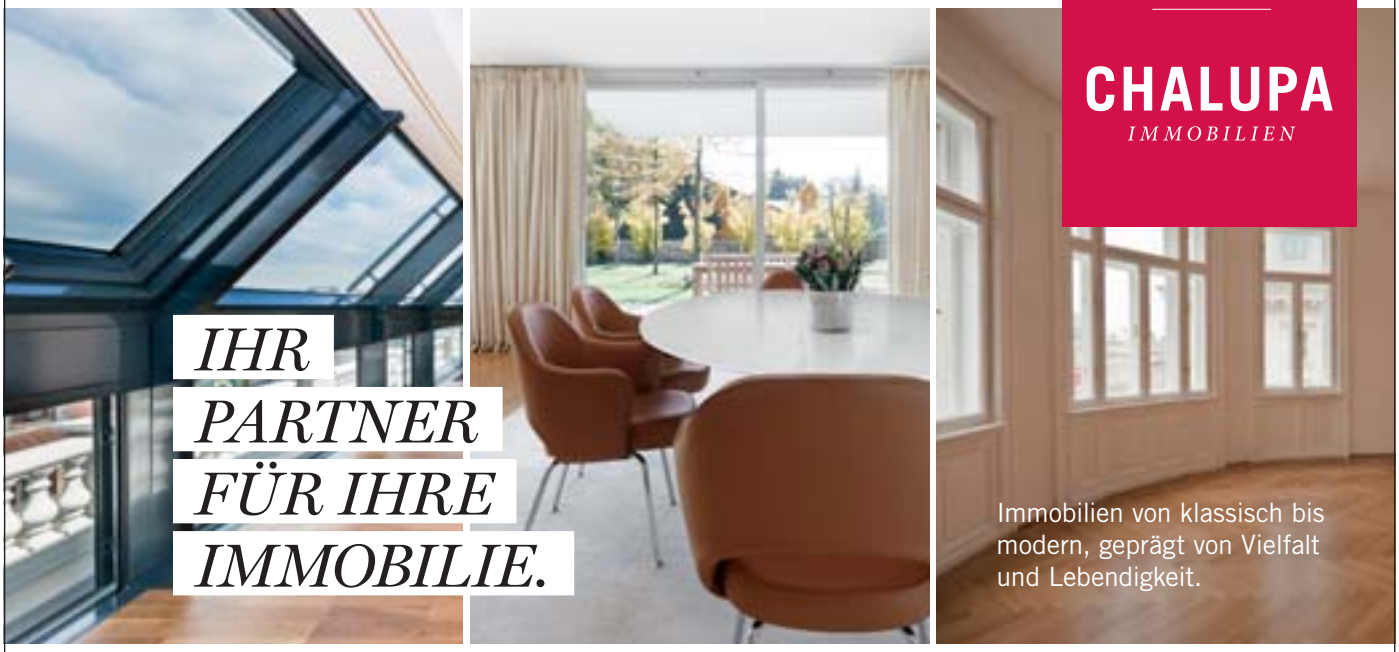
Künstlergespräch mit
Elena Zhidkova

Do. 26.10.2017, 15:00 Uhr
Haus der Musik

Moderation: Thomas Dänemark

€ 10 (Mitglieder), € 20 (Gäste),
Karten ab 10.10. im FREUNDE-Büro

Chalupa – in jeder Lage perfekt.



• WERTE LEBEN •

CHALUPA IMMOBILIEN +43 1 533 95 45 WWW.CHALUPA-IMMOBILIEN.AT

MARGARETHE WALLMANN

Tänzerin, Choreografin, Regisseurin

VON ANNA GROMOVA

Die Geister scheiden sich, wo und wann genau Margarethe Wallmann geboren wurde. War es Berlin oder doch Wien? Nach dem neuesten Forschungsstand von Dr. Ulrike Messer-Krol wurde sie am 22. Juni 1904 in Berlin geboren.

Margarethe Wallmanns künstlerische Laufbahn begann mit dem Studium des klassischen Tanzes an der Ballettschule der Berliner Königlichen Oper (heute die Staatsoper Berlin). Ballettstunden bei Eugenie Eduardowa, Olga Preobajenska und Matilda Kschessinskaja folgten. Um 1920 ging Wallmann zu Heinrich Kröller und Anna Ornelli, um dem Münchner Opernballett beizutreten. 1921 debütierte sie bei Max Reinhardt mit einem Soloprogramm in den Kammerspielen des Berliner Deutschen Theaters.

Was Anfang des 20. Jahrhunderts das neue Medium Film durchmachte, machte auch der **Moderne Tanz** durch: ob diese neue, noch so frische, unerforschte und unbekannte Form als Kunst bezeichnet werden dürfte? Seitens der VetreterInnen des klassischen Tanzes wurde dem Modernen Tanz der Mangel einer soliden Tanztechnik vorgeworfen. Gefühlstanz ohne hohe Schule wurde als Dilettantismus empfunden.

Im Modernen Tanz, der sich ab der Jahrhundertwende entwickelte, spielen Frauen nicht nur eine bedeutende Rolle, sie sind Träger dieser Bewegung. Es gab schon immer tanzende Frauen – Tänzerinnen – die etwas ausführten, was andere kreiert hatten. Das wesentliche Merkmal des Modernen Tanzes war, dass die tanzende Person zugleich auch Schöpfer und Interpret war. Anhänger des Freien Tanzes gingen über die herkömmlichen Grenzen hinaus, damit beschritten und erforschten sie neue Wege. Die Persönlichkeit der Tänzerin zählte und genau das – die Persönlichkeit und ihre Expressivität – beeindruckten das Publikum!

Ab 1923 bildete sich Margarethe Wallmann in Dresden bei Mary Wigman weiter. Wigman war eine deutsche Tänzerin, Choreografin und Tanzpädagogin, die den Ausdruckstanz als New German Dance international bekannt machte. Wallmann war vermutlich auch bei den großen Wien-Gastspielen der Wigman 1923 und 1924 dabei und begann als diplomierte Lehrerin der Wigman-Schule in Dresden zu unterrichten. Ab 1929 wurde sie zur Leiterin dieser Schule und gründete mit den dortigen SchülerInnen die *Tänzergruppe Margarethe Wallmann*. Von 1926 bis 1930 war Felix Emmel, ein deutscher Schriftsteller, Pädagoge, Philosoph, Theaterautor und -kritker, an der Wigman-Schule in Dresden tätig. Für Wallmanns Tänzergruppe schuf er zwei große tänzerische Bewegungs-

Margarethe Wallmann, Teatro alla Scala

Margarethe Wallmann als Die Gnade in *Das jüngste Gericht,* Salzburger Festspiele 1931. Foto: © Becker & Maass

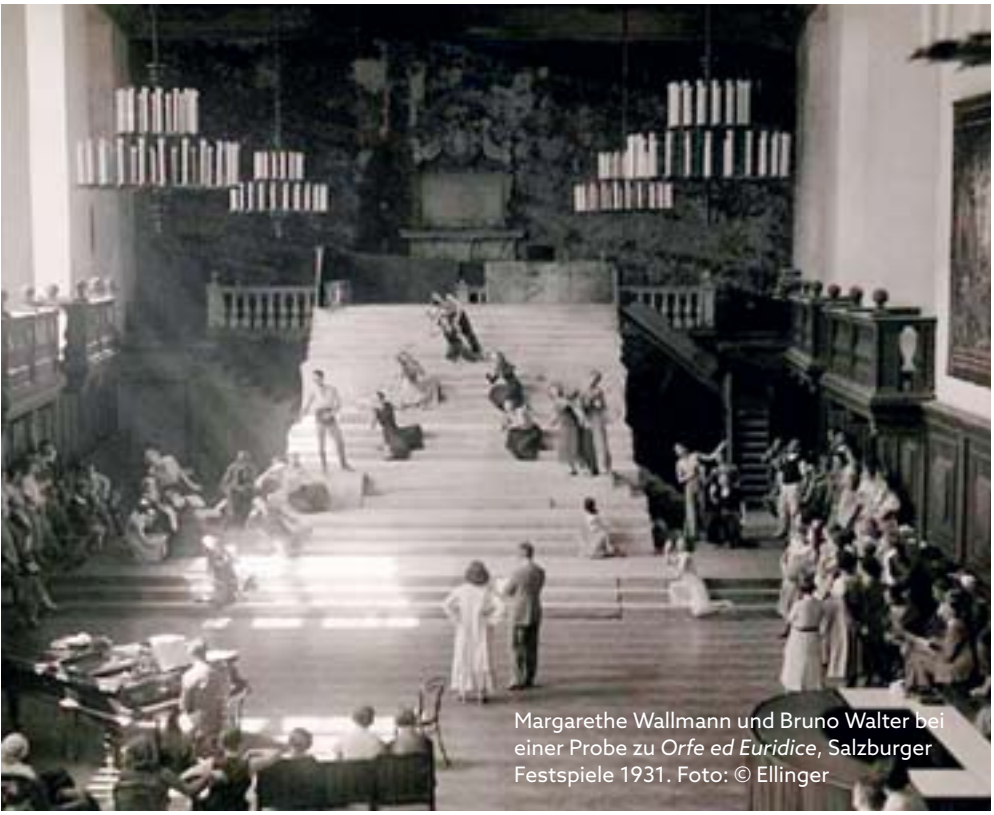
dramen: *Orpheus Dionysos* (1930) und *Das jüngste Gericht* (1931), das bei den Salzburger Festspielen uraufgeführt wurde.

1930 nahm Wallmann am Dritten Internationalen Tänzerkongress in München teil. Mit ihrer Tänzergruppe und Ted Shawn, einem Pionier des amerikanischen Modern Dance, inszenierte Wallmann ihr erstes Tanzdrama *Orpheus Dionysos.* Sie übernahm Choreografie und Regie und trat in der Hauptrolle der Eurydike auf. Ted Shawn lud sie ein, die Titelpartie des Orpheus zu verkörpern. Wallmann gehörte somit zu den Ersten, die einen transatlantischen Dialog zwischen dem Modernen Tanz mitteleuropäischer und amerikanischer Prägung in Gang setzte. Shawn widmete Wallmann im berühmten amerikanischen Tanzjournal *The Dance Magazine* den Artikel "Germany's newest genius" und lud sie für einen Lehrauftrag der Wigmantechnik an die von ihm und seiner Ehefrau Ruth St. Denis mitbegründete, inzwischen weltbekannte *Denishawn School of Dancing and Related Arts* nach Los Angeles ein. Ruth St. Denis war wie ihr Ehemann eine Pionierin des amerikanischen Modern Dance.

Im Sommer 1931 war Wallmann mit ihrer Tanzgruppe Gast bei den Salz-

Vortrag von
Dr. Ulrike Messer-Krol über
Margarethe Wallmann
(Tänzerin, Choreografin, Regisseurin) im Rahmen des Tagebuchtages 2017

Di. 7.11.2017, 17:30 Uhr
Otto-Mauer-Zentrum,
Währinger Straße 2–4,
1090 Wien



Margarethe Wallmann und Bruno Walter bei einer Probe zu *Orfe ed Euridice*, Salzburger Festspiele 1931. Foto: © Ellinger

Margarethe Wallmann (Eurydike) und Ted Shawn (Orpheus) in *Orpheus Dionysos* in München 1930. In: *tanzdrama* Nr. 13, 1990

burger Festspielen. Wallman inszenierte, choreografierte und tanzte die Rolle der „Gnade" in der Uraufführung von *Das jüngste Gericht* (von Felix Emmel zu zwölf von Ernst Roters instrumentierten Orgelkonzerten von Händel). Außerdem arbeitete sie als Choreografin mit dem Dirigenten Bruno Walter an der Oper *Orfeo ed Euridice* von Gluck. Nach dem großen Erfolg bei Presse und Publikum wurden Wallmann und ihre Tänzergruppe jedes Jahr bis 1933 zu den Salzburger Festspielen eingeladen.

1933 wurde Wallmann für eine Gastchoreografie an die Wiener Staatsoper engagiert. Sie schlug das Erfolgsstück aus Salzburg *Das jüngste Gericht* vor, das mit einer zweiten, neuen Choreografie gekoppelt wurde: Die *Tschaikowski-Phantasie* mit Musik aus dem Ballett *Der Nussknacker* von Tschaikowski. Das Libretto stammte von ihr selbst, die Premiere fand am 8. Oktober 1933 statt. Wallmanns nächste Kreation und Inszenierung als Dramatikerin und Choreografin war das *Weihnachtsmärchen* mit Walzern und Polkas von Johann und Josef Strauß, dessen Premiere am 22. Dezember 1933 ein großer Erfolg war. Wallmann, die ab 1933 probeweise Ballettmeisterin war, wurde in dieser Position von 1. Januar bis 30. Juni 1934 und ab dann laufend verlängert, bis 31. August 1939. Sie war als erste Ballettmeisterin der Wiener Staatsoper engagiert, heute sagt man Ballettdirektorin. Im Frühjahr 1934 ging Wallmann mit dem Ballett der Wiener Staatsoper auf eine Tournee durch die Tschechoslowakei. An der Wiener Staatsoper gestaltete sie neben zahlreichen Operneinlagen zwei riesige Tanzspektakel, beide mit eigenem Libretto und in ihrer Inszenierung. *Die Österreichische Bauernhochzeit* zur volkstümlichen Komposition von Franz Salmhofer feierte ihre Uraufführung am 6. Oktober 1934, mit Margarethe Wallmann in der Hauptpartie der Braut. Das zweite Ballett, *Fanny Elßler,* war eine Widmung zum 50. Todestag der legendären Tänzerin, diesem Inbegriff des Wiener Balletts in der Zeit des Biedermeier. Während ihrer Tätigkeit als Ballettmeisterin an der Wiener Staatsoper setzte Wallmann ihre Choreografie- und Regiearbeit bei den Salzburger Festspielen bis 1937 fort, doch trat nun statt der Tanzgruppe Margarethe Wallmann das Ballett der Wiener Staatsoper auf.

In ihrer 1976 erschienenen Autobiografie *Les Balcons du ciel,* berichtet Wallmann von einem Unfall während der Proben auf der Bühne der Wiener Staatsoper. Sie nennt kein bestimmtes Datum. Sie sagt nur, dass die Ärzte nicht sicher waren, ob sie je wieder gehen, geschweige denn tanzen können würde. Ein Jahr war Wallmann an einen Rollstuhl gefesselt.

Wallmanns erfolgreicher Einzug in die Wiener Staatsoper fand zu einer turbulenten Zeit statt, sowohl künstlerisch als auch politisch gesehen. Nach

Margarethe Wallmann als Braut in *Österreichische Bauernhochzeit*, Wiener Staatsoper 1934. Foto: © Glogau

dem Anschluss Österreichs im März 1938 lag eine genaue Aufstellung der zu Entlassenden und Pensionierenden vor, es wurde unterschieden zwischen Voll-, Halb oder Vierteljuden. Wallmann hatte erst am 26. Februar 1938 einen weiteren Jahresvertrag (von 1. September 1938 bis 31. August 1939) abgeschlossen, dennoch wurde sie mit 31. Juli 1938 als Volljüdin gekündigt und für die restliche Vertragszeit ausbezahlt.

Nach der endgültigen Rückkehr nach Europa wurde ab 1949 die Mailänder Scala zum Zentrum von Wallmanns Wirken. Dank des Vertrags zwischen der Scala und der Wiener Staatsoper kehrte Wallmann aber auch nach Wien zurück und inszenierte in der Ära Karajan sechs Opern, darunter *Tosca,* die im Jänner 2018 zum 600. Mal (!) über die Bühne gehen wird.

Wallmann war es ein besonderes Anliegen auf dem Gebiet der Opernregie eine neue Choreografie gemeinsam mit dem Komponisten zu erarbeiten. Um hier nur einige Produktionen davon zu nennen: Francis Poulencs *Dialoghi delle Carmelitane* (Mailand 1957; Wien 1959) und Ildebrando Pizzettis *Assassinio nella cattedrale* (Mailand 1958; Wien 1960).

Auf Deutsch findet man nur Fachliteratur wie Diplomarbeiten und Dissertationen. Ihre Autobiografie verfasste sie 1976 auf Französisch, diese wurde 2004 zu ihrem 100. Jubiläum unter dem neuen Titel *Sous le ciel de l'opéra* neu aufgelegt. //

Fotocredits, sofern nicht anders angegeben, sind zu finden auf: http://www.tanz.at/index.php/wiener-tanzgeschichten/1773-margarete-wallmann-glamouroese-bewegungsmoderne

www.theater-wien.at

Tageskasse:
Theater an der Wien
1060 Wien
Linke Wienzeile 6
Mo-Sa 10-18 Uhr

WIEN-TICKET.AT
+43/1 58885
ein unternehmen der wienholding

September '17

DIE ZAUBERFLÖTE
Große Oper in zwei Aufzügen
von Wolfgang Amadeus Mozart (1791)
Dirigent: René Jacobs | **Regie & Licht:** Torsten Fischer
Ausstattung: Herbert Schäfer & Vasilis Triantafillopoulos
Choreografie: Karl Schreiner | **Dramaturgie:** Herbert Schäfer
Mit: Dmitry Ivashchenko, Nina Minasyan, Sebastian Kohlhepp, Sophie Karthäuser, Daniel Schmutzhard, Katharina Ruckgaber, Stephan Loges, Michael Smallwood, Birgitte Christensen, Kai Rüütel, Katharina Magiera, Florian Köfler* | **Florianer Sängerknaben** | **Akademie für Alte Musik Berlin** | **Arnold Schoenberg Chor** (Ltg. Erwin Ortner)
Neuproduktion des Theater an der Wien
*Junges Ensemble Theater an der Wien
Premiere: 17.9.2017, 19.00 Uhr
Aufführungen:
19./21./23./26./28. September 2017, 19.00 Uhr
Einführungsmatinee: 10. September 2017, 11.00 Uhr

OTTONE, RÈ DI GERMANIA
(konzertant)
Dirigent: George Petrou | **Mit:** Max Emanuel Cencic, Xavier Sabata, Ann Hallenberg, Anna Starushkevych, Pavel Kudinov, Dilyara Idrisova | **Il pomo d'oro**
24.9.2017, 19.00 Uhr

THEATER an der Wien
DAS NEUE OPERNHAUS

KAMMER OPER

ARIADNE AUF NAXOS
ARIANNA IN NASSO
Dramma per musica in drei Akten
von Nicola Antonio Porpora (1733)
Dirigent: Markellos Chryssicos
Regie: Sergej Morozov | **Bühne:** Ksenia Peretruhina | **Kostüme:** Lyosha Lobanov
Licht: Franz Tscheck | **Mit:** Anna Gillingham*, Ray Chenez, Carolina Lippo*, Anna Marshania*, Matteo Loi* | **Bach Consort Wien**
Neuproduktion des Theater an der Wien in der Kammeroper
*Junges Ensemble Theater an der Wien
Premiere: 27.9.2017, 19.00 Uhr
Aufführungen: 29. September 2017, 1./3./5./7./10. Oktober 2017, 19.00 Uhr,
Einführungsmatinee:
24. September 2017, 11.00 Uhr

facebook: facebook.com/TheateranderWien
twitter: twitter.com/TheaterWien

Margarethe Wallmann Legendäre „Tosca“ für Wien

VON RAINHARD WIESINGER

Renata Tebaldi als Tosca

Tito Gobbi als Scarpia

»Man hörte die gleichen Noten, und doch war's andere Musik.«

HEINRICH VON KRALIK (1887–1965)

Ein Blick auf die Kritiken der *Tosca*-Premiere zeigt, dass Margarethe Wallmanns Arbeit positiv, im Detail aber auch nicht unkritisch aufgenommen wurde. Dass man es hier mit einer Inszenierung zu tun hat, die Staatsoperngeschichte schreiben sollte, hatte an diesem Premierenabend am 3. April 1958 wohl niemand vermutet.

In der Presse zeigte sich der damalige Grandseigneur unter Wiens Rezensenten, Heinrich von Kralik (1887–1965), erleichtert, dass man es mit einer traditionellen Produktion zu tun hatte: *„Von der Mise-en-Scène“ ist zu sagen, daß sie sich Gott sei Dank nicht von der Parole des Tages verführen lässt, und etwa den verzweifelten Versuch unternimmt, ein veristisches Opernwerk, nicht veristisch und illussionistisch darzustellen. Sie folgt dem Stil, der einzig zum Werk passt, auch wenn es der alte Stil ist.“*

Norbert Tschulik erläuterte einige Umstimmigkeiten bei der Prozession im Rahmen des Te Deums: *„Der Einzug des Klerus, der nun sichtbar verläuft, und die Aufmerksamkeit ein wenig zu sehr von den Hauptpersonen ablenkt, hätte freilich erst nach genauer Rücksprache mit dem Zeremonier eines hohen geistigen Würdenträgers arrangiert werden sollen, denn da widerspricht einiges dem kirchlichen Protokoll.“*

Die wirklichen Attraktionen dieser Neuinszenierung waren natürlich **Renata Tebaldi** in der Titelrolle und **Tito Gobbi** als Scarpia und natürlich **Herbert von Karajan** am Dirigentenpult, von dessen Interpretation der bereits zitierte Heinrich Kralik restlos begeistert war: *„Man hörte die gleichen Noten, und doch war's andere Musik. Statt von den Grausamkeiten aufgedonnerter Theatralik überwältigt zu werden, fühlte man sich zutiefst angeweht vom Leiden menschlicher Tragik. Das rein Musikalische, das im Werk eingeschlossen liegt, wurde mit solcher Reinheit und mit solcher Intensität zur Geltung gebracht, daß Sardous Effekt-*

stück, an dem es haftet, gleichfalls einen tragischen und menschlich ergreifenden Sinn annahm. Nicht Tosca, Cavaradossi und Scarpia agierten und standen auf der Bühne, nicht Theatermaskenträger warben um Anteilnahme, sondern was die Hörer faszinierte und in Spannung hielt, waren jene wunderbaren Geschöpfe, die aus Melodie und Harmonie erstehen."

Herbert Schneiber versah schon seine Rezension im Kurier mit dem Titel *„Ein Engel als Tosca verkleidet…"*: *„Ein edles Gesicht, nicht ohne Strenge und Herbheit, auch Distinktion des Temperaments und Gemessenheit des gescheiten Gehabens deuten mehr auf eine klassische Trägodin als auf eine Primadonna hin. Und die herrliche Stimme, die fast in allen Lagen ebenmäßig geführt wird, hielt bei aller Gefühlsgespanntheit und Ausdruckskultur eine gewissen Distanz. Tosca, ma non troppo."*

Während im *Kurier* zu lesen ist, dass Tito Gobbi und Scarpia eins waren, hätte sich Norbert Tschulik in der *Wiener Zeitung* eine unmittelbarere Herangehensweise an die Rolle gewünscht: *„Tito Gobbi verfügt über einen Bariton von geschmeidigem Wohlklang und blendender Technik Auch er ist ein Schönsänger schlechthin. Er stellt den Scarpia nicht als angsterregenden Despoten dar, (…) sondern stattet ihn mit ministerieller Glätte aus. Er legt die Gestalt konsequent an, packt aber nicht restlos, weil sein böses Spiel bis zum Schluss unter der Maske des Kavaliers verdeckt bleibt, zwar blasiert, mit einem Anflug Zynismus seine Abgründe durchschimmern, aber nicht fessellos hervortreten, wie es am letzten Höhepunkt im zweiten Akt zweifellos erforderlich wäre."*

Begeistert von Tito Gobbi war dagegen Heinrich von Kralik: *„Ein Sänger von großem Format und zwingender Persönlichkeit ist ebenso Tito Gobbi. Er schenkt dem Scarpia das Gewicht seiner schönen, runden Baritonstimme und wirkt in der Figur umso stärker, als er Tücke und Schlechtigkeit in das Gewand gewöhnlicher geradezu banaler Schwäche kleidet. Er gibt keinen Dämon von singulär übler Beschaffenheit, sondern einen korrupten Kavalier, wie deren viele anzutreffen sind. Diese Typisierung macht seine Darstellung, so glaubhaft, so lebendig."*

Sowohl Tebaldi als auch Tito Gobbi reisten übrigens erst relativ spät vor der Premiere an, was die Proben für Margarethe Wallmann sicherlich erschwerte. Als Cavaradossi hatte **Giuseppe Zampieri** die undankbare Aufgabe neben den beiden Weltstars sozusagen nur eine „Hausbesetzung" zu sein. Man begegnete ihm durchaus mit Wohlwollen, hätte sich aber immer wieder einen glamouröseren Tenor gewünscht. //

Renata Tebaldi als Tosca

Giuseppe Zampieri als Cavaradossi
Alle Fotos © Foto Fayer

»Natürlich schadet Mozart nicht, aber ich liebte Verdi immer ganz besonders ...«

Im Portrait

Macbeth mit den Hexen
© Wr. Staatsoper/Michael Pöhn

ANDRZEJ DOBBER

Herr Dobber, Sie haben an der Wiener Staatsoper spät debütiert, nämlich 2011 als Einspringer für Leo Nucci in *Simon Boccanegra*. Gab es vorher nie Anfragen?

Das ist so eine Geschichte: Ich habe 1994 bei den Wiener Festwochen am Theater an der Wien in einer *Carmen*-Vorstellung der Komischen Oper als Escamillo mitgewirkt. Am nächsten Tag hat mich bereits die Staatsoper angerufen, weil mich Herr Holender sprechen wollte. Wir haben dann über ein Festengagement gesprochen, dazu ist es aber dann nicht gekommen, und ich habe mich entschieden, freiberuflich zu arbeiten, was ich bis heute nicht bereue. Das war das beste, was ich machen konnte. Das Problem war, dass ich an der Staatsoper vertraglich nur sieben (!) Vorstellungen pro Jahr zugesichert bekommen hätte und ansonsten nur Cover sein sollte. Ich war damals 33 Jahre alt und man kann nur durch viel Singen lernen. Ich war ja auch an der Komischen Oper, wo ich viel gesungen habe, nie Ensemblemitglied, obwohl das viele denken. Ich habe an der Komischen Oper viel gelernt und weiß das bis heute zu schätzen. Man muss im Leben Meister haben, die für einen als Autorität gelten.

Wer war das bei Ihnen konkret?

Ich muss zunächst vorausschicken, dass ich ja als Bassist studiert habe und meine Karriere als solcher begonnen habe. Ich verdanke es Herrn Thielemann, dass ich heute Bariton bin, denn ich habe ihm in Nürnberg, wo er ja Chef war, vorgesungen und er hat gesagt, dass ich am nächsten Tag einen Vertrag als italienischer Bariton bekomme. Sängerisch habe ich viel von Cappuccilli gelernt, da ich ihn in unterschiedlichen Partien gehört habe. So wurde mir klar, wie er atmet und warum er so lange Phrasen singen konnte.
Natürlich habe ich erst später verstanden, dass man diese Technik übernehmen kann, ich aber meine eigene Stimme habe. Wichtig waren natürlich auch Maestro Muti, unter dem ich in Mailand den Conte di Luna gesungen habe, und ebenso Yakov Kreizberg.

Wie passiert es eigentlich dass man als Bass eingestuft wird und dann so schnell das Repertoire ändert?

Ich muss dazu sagen, dass ich ja auch Orgel und Klavier studiert habe und

Als Macbeth
© Wr. Staatsoper/Michael Pöhn

Renato „Eri tu“ aus *Un ballo in maschera* gesungen – das war natürlich unbequem beide Fächer zu singen. In Nürnberg bekam ich ein Stipendium und einen fantastischen Lehrer, der mir bestätigte, dass ich Bariton bin. Ich hatte ja die Stimme durch Abdunkeln zum Bass gemacht, was typisch für osteuropäische Sänger ist. Er hat mir gesagt, dass ich eben leichter und heller singen, und die Stimme dabei auch öffnen soll.

Als **Shaklovity** in *Khovanshchina*
© Wr. Staatsoper/ Michael Pöhn

dadurch musikalisch sehr umfassend ausgebildet bin. Das hat den Vorteil, dass ich alle Partien alleine vorbereiten kann. Natürlich ist der Fachwechsel ein Stress, denn drei Tage nachdem mich Herr Thielemann als Bariton engagiert hat, sang ich in Nürnberg den Tonio in *I Pagliacci*, da der andere Bariton abgesagt hatte. Auch beim Wettbewerb *Neue Stimmen* in Guetersloh hatte ich noch als Bass teilgenommen und den dritten Preis bekommen. Allerdings habe ich bereits damals sowohl die Arie des Silva aus *Ernani* als auch die Arie des

Das bedeutet aber, dass Sie zu Hause bereits Baritonrollen studiert haben.

Ja, denn ich hatte gespürt, dass ich die tiefen Töne zwar singen konnte aber kein Bass war. Ich habe mich zum Gesangstudium entschieden, nachdem ich schon begonnen hatte, Orgel zu studieren, und da war ich ein Bariton mit einer guten Höhe. Man hat mir aber dann zu Beginn des Studiums gesagt, dass ich Bass bin, und ich habe es schließlich akzeptiert, da es sinnlos war, dagegen anzukämpfen. Ich komme ja aus Polen und Sie müssen bedenken, dass das noch während der Zeit des Kommunismus war. So habe ich mit 21 Jahren in Krakau als Gremin debütiert. Genauso wie mir Thielemann ermöglicht hat, meine erste Baritonrolle zu singen, so hat mir Homoki als Regisseur ermöglicht, meinen ersten Verdi zu machen. Ich habe davor, um Geld zu verdienen, von Mozart bis zur modernen Musik

© www.zemskygreenartists.com

alles gesungen. Natürlich schadet Mozart nicht, aber ich liebte Verdi immer ganz besonders und wollte ihn immer singen, aber niemand wollte mir damals diese Rollen geben. Das war erst 1998 mit *Macbeth* in Leipzig der Fall, gleich danach folgte dann bereits die Mailänder Scala. //

WESPEN?

Sechsschimmelgasse 9 | 1090 Wien | Tel. (0)1 316 60-0 | office@assa.at | **www.assa.at**

ASSA

Spielpläne Staatsoper

September, Oktober, November **Staatsoper**

3.9. Tag der offenen Tür

***4/7/10/13.9.** Il Trovatore, Armiliato/ M. Álvarez, Netrebko, D'Intino, Petean, Park

5/9/*12/ °*15.9. Le nozze di Figaro, Fischer/ C. Álvarez, Plachetka, Röschmann, Carroll, Gritskova

6.9. Il barbiere di Siviglia, Armiliato/ Caria, Frenkel, Hotea, Rumetz, Coliban

***8/°*11/ *14/*17.9.** Chowanschtschina, Güttler/ Furlanetto, Ventris, Lippert, Dobber, Maximova, Anger

***16/*18/ °*21.9.** Salome, Nézet-Séguin/ Barkmin, Vermillion, Lučić, Ablinger-Sperrhacke

20.9. Solistenkonzert Erwin Schrott, Zappa

***24/*27/ *29.9/°2.10.** La Traviata, Gaffigan/ Peretyatko-Mariotti Borras, Rumetz

***30.9. 3/6.10.** La Bohème, Gullberg Jensen/ Xiahou Bassenz, Garifullina, Bermúdez

4 (P)/°7/ 10/14/17/ 20.10. Der Spieler, Young/ Dumitrescu, Guseva, Didyk, Watson, Ebenstein, Maximova, Larsen

5/8/11/13.10. Don Giovanni, Goetzel/ Plachetka, Lungu, Röschmann, Bruns, Gleadow

12/15/18/ °21.10. Pelléas et Mélisande, Harding/ Richter, Karg, Keenlyside, Baechle, Rose

19/22/°25/ 28.10. Rusalka, Hanus/ Stoyanova, Popov, Zhidkova, Bohinec, Park

23/27/ °30.10. Tosca, López Cobos/ Pieczonka, Lee, Maestri

24.10. L'elisir d'amore, Pidò/ Carroll, Xiahou, Girolami, Arduini

26/29.10. °2.11. L'Italiana in Algeri, Pidò/ Maximova Pisaroni, Siragusa, Yildiz

1/4/°7.11. Kátja Kabanová, Jenkins/ Herlitzius, Baechle, Osuna, Bankl, Mužek, Navarro

5/8/°11.11. Un ballo in maschera, López Cobos/ Beczala, Pieczonka, N.N.

9/12/15/ 18.11. Adriana Lecouvreur, Pidò/Netrebko, Beczala, Zhidkova, Frontali

13.11. Solistenkonzert Stoyanova, Springer

16/19/22/ 25.11. Salome, Schneider/Lindstrom, Baechle, Pecoraro, Held

17/20.11. L'elisir d'amore, García Calvo/ Grigolo, Carroll, Schrott, Yildiz

21/°24.11. Madama Butterfly, Darlington/ Siri, Kushpler, Karahan, Bermúdez

23/26/ °29.11 Ariadne auf Naxos, Schneider/Davidsen, Gould, Frenkel, Eiche, Morley; Matić

27/30.11. Don Pasquale, Pidò/ Corbelli, Fally, Mironov, Spagnoli

90 Jahre Wiener Klangkultur

19.11., 11.00 Konzert der Konzertvereinigung Wiener Staatsopernchor
Solist: Piotr Beczala, Dir.: Thomas Lang

Ballett

***22/24.9., 11.00** Giselle Ovsyanikov/ Poláková, Mair, Tonoli, Cherevychko, Peci, Taran

***23/26.9.** Ovsyanikov/ Konovalova, Fogo, Horner, Gabdullin, Peci, Szabó

28.9./1.10. Ovsyanikov/ Yakovleva, Firenze, Jovanovic, N.N., Basílio, Kaydanovskiy

9.10. Ovsyanikov/ Avraam, Kiyanenko, Manolova, Kimoto, Forabosco, Stephens

31.10. (P), 3/6/10.11. MacMillan/McGregor/Ashton Concerto/Marguerite und Armand/Eden, N.N.

Matineen

Zu den Neuinszenierungen

17.9., 26.11. Der Spieler, Lulu

30.9., 14.10., 18.11. Kammermusik Wiener Philharmoniker 1, 2, 3

Ensemblematineen

15.10. Nakani, Okerlund

28.10. Schuberts Winterreise in Ton und Bild Lippert, Kutrowatz

1.11. Carroll, Fingerlos; Lausmann

19.11. Onishchenko, Yangel, Navarro, Germano

Walfischgasse

8/16/21/29/ 31.10., 3/5/9/10/12/ 13/14.11. Wagners Nibelungenring für Kinder

12/13.10. Der Karneval der Tiere, Kammerer

° Oper live at home * Oper live am Platz

FREUNDE-Kontingente

Wiener Staatsoper

7.10. Der Spieler

28.10. Rusalka

12.11. Adriana Lecouvreur

Volksoper Wien

12.9. Gypsy, Auchner/ Happel, Slama, Hübsch, Dorak, Habermann, Curn, Graf, Kern

18.10. Die Räuber, Schirrmacher, Daniel, Rydl

OPER UND IHRE STARS IM FOCUS.

ADAM PLACHETKA im Gespräch
mit Thomas Dänemark im Opernsalon
Sonntag, 24. September 2017, 14.00 Uhr

GEFÜHLE
EINSCHALTEN

radio
klassik
STEPHANSDOM

www.radioklassik.at

Radio, TV

Radio klassik STEPHANSDOM
www.radioklassik.at

– das Opernprogramm auf 107,3/87,7 (Telekabel Wien)
94,5 (Kabel Niederösterreich)/104 bzw. 466 (Salzburg)

Der Opernsalon der FREUNDE auf 107,3
www.radioklassik.at
– jeden 3. Sonntag im Monat 14.00-15.30 Uhr
DaCapo, darauffolgender Freitag, 20.00 Uhr

24.9.
Adam Plachetka
im Gespräch mit Thomas Dänemark
(aufgenommen am 10.9. im Gustav Mahler-Saal)

OPERNGESAMTAUFNAHMEN

DI/DO/SA 20.00 UHR

Sa 26.8. Rimsky-Korsakov: Die Zarenbraut, Gergiev/ Bezzubenkov, Shaguch, Hvorostovsky, Alexashkin, Akimov, Borodina (St. Petersb.)

Di 29.8. Spohr: Jessonda, Albrecht/ Varady, Moll, Behle, Moser, Fischer-Dieskau (Hamburg)

Do 31.8. Mascagni: Iris, Vernizzi/ Olivero, Ottolini, Capecchi, Clabassi (1962)

PER OPERA AD ASTRA (RICHARD SCHMITZ)

JEDEN 2. SA / MONAT 14.00 UHR

MÉLANGE MIT DOMINIQUE MEYER

JEDEN 1. SO / MONAT 15.00 UHR

Ö1 *http://oe1.orf.at*

STIMMEN HÖREN **DO 14.05 – 15.30 UHR**

24.8. Schubert und Brahms für Tenor und Bariton: Behle, Gerhaher

31.8. Vielfältigster Umberto Giordano: Der Komponist des „Andrea Chénier“ auf Neben- und Abwegen

7.9. Luciano Pavarotti (zum 10. Todestag)

14.9. Bayreuth 2017, Klingender Rückblick

21.9. Lieder-„Heimaten“, neu auf CD

28.9. Romantisches aus Frankreich

APROPOS OPER **SO 15.05 – 16.00**

27.8. Zu Gast in Bologna: Werther, Mariotti / Flórez, Leonard (2016)

3.9. Zu Gast in der Met: Fille du régiment, Bonynge / Pavarotti, Sutherland

10.9. Franz Grundheber an der Wiener Staatsoper

17.9. Erinnerungen an Hilde Güden

24.9. Das Wiener Staatsopernmagazin

ANKLANG **DI 10.05–11.00 UHR**

29.8. Opernstars der Zwischenkriegszeit Rosvaenge, Domgraf-Fassbaender

5.9. Sir Georg Solti am ROH Covent Garden

12.9. Erinnerungen an Melitta Muszely

19.9. Paul Schöffler (zum 120. Geburtstag)

26.9. Italienische Oper nach deutscher Dramenvorlage: I Masnadieri

Ö1-KLASSIKTREFFPUNKT

SA 10.05 UHR – AUSWAHL

2.9. Gundula Janowitz

23.9. Helmut Deutsch

DIE OPERNWERKSTATT

Mi 13.9., 19.30 Hangler, Plummer, Osuna

GESAMTOPER **SA 19.30 UHR**

26.8. Giordano: Siberia, (Montpellier 2017)

2.9. Lucrezia Borgia, Armiliato/Stoyanova, Flórez, Abdrazakov (Salzburg 2017)

16.9. Der goldene Hahn (Madrid 2017)

23/30.9. Salome / Verdi: Jérusalem (Verbier 2017)

ORF 2 *http://tv.orf.at | http://presse.orf.at*

So 27.8., 9.05 Musikalisch Kulinarisch: Joseph Haydn

So 10.9., 9.35 Pavarotti – Ein Stimme für die Ewigkeit

So 17.9., 9.35 20 Jahre Festspielhaus St. Pölten
10.00 Tanz der Vampire – Liebe auf den erste Biss!
10.45 Das ist Sibelius?! – Aussehen und Charakter

So 24.9., 9.05 John Williams und Steven Spielberg – Das Abenteuer geht weiter
10.00 Aufstieg zur Weltbühne
10.45 Das ist Sibelius?! – Papa und die Familie

ORF III Kultur und Information
http://tv.orf.at/programm/orf3

So 27.8., 19.20 Künstlerportrait: Luciano Pavarotti – A voice for the ages (2013)
20.15 Puccini. La Bohème, Severini/ Freni, Pavarotti (San Francisco 1988)

So 3.9., 20.15 Lang Lang in New York (2016)
21.40 Busoni Wettbewerb 2017 – Das Finale Internatonaler Klavierwettbewerb (Bozen)

So 10.9., 19.25 Künstlerportrait: Diana Damrau
20.15 Donizetti: Lucia di Lammermoor, Oren/ Damrau, Castronovo, Tézier (ROH 2016)

So 17.9., 19.10 Künstlerportrait: Olga Peretyatko – Mein Rossini (2016)
20.15 Verdi: La Traviata, Peretyatko, Ayan Regie: Villazón (Baden Baden 2015)

So 24.9., 19.20 Künstlerportrait: Mariss Jansons – Musik ist die Sprache von Herz und Seele
20.15 Philharmonisches Konzert mit Mariss Jansons (Musikverein 2017)

3sat *www.3sat.at*

Sa 26.8., 20.15 Bizet: Carmen (Bregenz 2017)

Sa 2.9., 20.15 Mozart: Die Zauberflöte (Bregenz 2013)
22.45 The Three Tenors – The Lost Concerts Dokumentation
0.15 Luciano Pavarotti, Dokumentation

Sa 16.9., 20.15 Tschaikowski: Pique Dame (Stuttgart, Oper des Jahres 2017)

arte *arte-tv.com concert.arte.tv Live Stream*

Sa 12.8. ARTE bei den Salzburger Festspielen:
15.45 Portrait Markus Hinterhäuser
17.45 Mozart: Requiem, Minkowski/ Kühmeier, Kulman, Behr, Dekeyser, Salzburger Bachchor, Bartabas (Pferdeballett)
20.15 Verdi: Aida, Muti/ Netrebko, Meli, Salsi, Semenchuk

CLASSICA HD *www.classica.de*

Sa 26.8., 20.00 Puccini: Turandot, Mehta/ Guleghina, Berti, Voulgaridou (Valencia)

So 27.8., 21.40 Pavarotti in China, Buckley

Mo 28.8., 20.00 Wagner: Parsifal, Thielemann/ Botha, Koch, Schuster, Milling (Salzburg)

Di 29.8., 21.30 Strauß: Die Fledermaus, Kleiber/ Brendel, Wächter, Coburn, Fassbaender (München)

Fr 1.9., 21.40 Beethoven: Fidelio, Böhm/ Jones, King, Talvela, Greindl, Miljakovic (Berlin)

Mo 4.9., 21.15 Bizet: Carmen, Krasteva, Netrebko, Giordano, D'Arcangelo (Wien)

Di 5.9., 21.00 Wagner: Lohengrin, Schneider/ Frey, Studer, Schenk, Schnaut, Wlaschiha (Bayreuth)

Di 12.9., 20.00 Verdi: Falstaff, Solti/ Bacquier, Armstrong, Stilwell, Cossotto, Szirmay (Film)

Do 14.9., 21.30 Massenet: Werther, Plasson/ Kaufmann, Koch, Tézier, Gillet (Paris)

Sa 16.9., 20.00 Wagner: Das Liebesverbot, Bolton/ Maltman, Lohdal, Arcayürek, Alegret (Madrid)

So 17.9., 20.00 Verdi: Aida, Maazel/ Chiara, Pavarotti, Dimitrova, Ghiaurov, Pons (Mailand)

Mi 20.9., 20.00 Rossini: La Cenerentola, Abbado/ Araiza, von Stade, Montarsolo, Desderi (Film)

Fr 22.9., 21.40 Verdi: Falstaff, Mehta/ Maestri, Cedolins, Cavaletti, Kulman, Camarens (Salzburg)

Sa 30.9., 21.55 Verdi: Attila, Gergiev/ Abdrazakov, Sulimsky, Markarova (St. Petersburg)

Tipps

WIEN

Wiener Konzerthaus
3., Lothringerstr. 20, 01/ 242 002, *www.konzerthaus.at*

So 17.9., 19.30 Großer Saal — Philharmonic Five: Dvořák: Klavierquintett A-Dur
Kováč, Frolova, Marschner, Somodari, Hinterhuber

So 24.9., 19.30 Großer Saal — Brahms: Tragische Ouverture d-moll
Dvořák: Te Deum, Netopil/ Šaturová, Plachetka, Wiener Singakademie, Wiener Symphoniker

Sa 30.9., 19.30 Großer Saal — Philharmonix: Reloaded-Repertoireschönheiten in neuem Gewand
Bendix-Balgley, Gürtler, Fechner, Koncz, Rácz, Ottensamer, Traxler

Fr 13.10., 19.30 Mozart-Saal — Don Giovanni „Prager Fassung"
Valentovič/ Orchesters der Slowakischen Nationaloper Bratislava

Mi 22.11., 19.30 Großer Saal — Great Voices: Juan Diego Flórez
Weilerstein/ Orchestre de Chambre de Lausanne
Mozart, Rossini, Massenet, Offenbach, Verdi, Mascagni, Puccini

Wiener Musikverein
1., Bösendorferstr. 12, 01/ 505 81 90, *www.musikverein.at*

Di 10.10., 19.30 Brahms-Saal — Liederabend Marc Padmore; Fellner
Schubert, Schumann

Do 19.10., 19.30 Fr 20.10., 19.30 Großer Saal — Janáček: Das schlaue Füchslein
Szenische Aufführung, Welser-Möst/ Janková, Held, Johnson Cano u.a.; Singverein der Ges. der Musikfreunde in Wien, Wiener Sängerknaben, The Cleveland Orchestra

Sa 11.11., 19.30 Großer Saal — Liederabend Elīna Garanča; Martineau
Schumann, Wagner, Mahler

MuTh – Konzertsaal der Wiener Sängerknaben
2., Augartenspitz 1, 01/ 347 80 80, *www.muth.at*

Fr 8./15./22./29./ /6./13./20./27.10., 17.30 — Friday Afternoons:
Konzerte der Wiener Sängerknaben

So 8.10., 19.30 — Ich pfeif' auf die Oper! – Nikolaus Habjan
Concilium musicum Wien

Theater an der Wien in der Kammeroper
1., Fleischmarkt 24, 01/ 588 30-0, www.kammeroper.at

27.9./1./3./5./7./ 10.10., 19.00 — Porpora: Ariadne auf Naxos
Chryssicos/ Bach Consort Wien

Mo 9.10., 19.30 — Portraitkonzert Julian Henao Gonzales

Kunst und Kultur – ohne Grenzen
01/ 581 86 40, *tickets@kunstkultur.com,*
Für FREUNDE immer 10% Ermäßigung

bis 13.10., 20.30 jeden Freitag, Samstag — Sommer-Dom-Konzerte
Vivaldi: Die vier Jahreszeiten

UCI-Kinowelt – Oper und Ballett im Kino
• Live aus Covent Garden •
Millenium City, SCS (Wien), Annenhof (Graz),
Karten an der Kinokasse oder *www.uci-kinowelt.at*
Für FREUNDE: Euro 23,- statt 25,-

Mi 20.9., 20.15 — Mozart: Die Zauberflöte, Jones/ McVicar/ Stagg, Peter, Williams, Devieilhe

Di 3.10., 20.15 — Puccini: La Bohème, Pappano/ Jones/ Car, Fabiano, Kwiecien, Sierra

Mo 23.10., 20.15 — Talbot: Alice im Wonderland (Ballett), Kessels/ Wheeldon (Chor)

Di 5.12., 20.15 — Tschaikowski: Der Nussknacker, Wordsworth/ Wright (Chor)

English Cinema Haydn •
• Theatre/ Opera/ Ballet •
6., Mariahilferstraße 57, Tel.: 587 22 62, *www.haydnkino.at*
Für FREUNDE: Euro 21,- statt 26,- Termine siehe UCI

Nur Oper, kein Ballett

Cineplexx • Oper im Kino • Live aus der Met •
Kinokassen, Ö-Ticket: 96096, Wien-Ticket: 58885
Für FREUNDE: Euro 29,80,- statt 33,-

Sa 7.10., 19.00 — Bellini: Norma, Rizzi/ McVicar/ Radvanovsky, DiDonato, Calleja, Rose

Sa 14.10., 19.00 — Mozart: Die Zauberflöte, Levine/ Lewek, Schultz, Castronovo, Werba, Pape

Sa 18.11., 19.00 — Adès: The Exterminating Angel, Adès/ Cairns/ Luna, Rice, Antoun

Lugner Kino • Live •
15., Gablenzgasse 3, *www.lugnerkino.at,*
Euro 26,-/ 21,- (Schüler, Studenten, Senioren/ 19,- (Abo)

Do 19.10., 17.45 — Verdi: Don Carlos (frz.), Jordan/ Kaufmann, Yoncheva, Tézier, Garanča, Abdrazakov (Paris)

Di 12.12., 19.15 — Puccini: La Bohème, Dudamel/ Ayan, Yoncheva, Garifullina, Arduini (Paris)

Do 11.1., 19.30 — Ballett: Le Corsaire Nurejew/ Gabdullin, Yakovleva, Konovalova, Kourlaev, Dato (Aufzeichnung Wien)

Di 27.2., 20.00 — Gounod: Roméo et Juliette, Pons/ Pirgu, Garifullina (Barcelona)

Do 12.4., 19.30 — Berlioz: Benvenuto Cellini, Elder/ Osborn, Muraro, Naouri (Amsterdam)

Do 24.5., 19.15 — Ballett: Pite/ Pérez/ Shechter
Choreogr.: Thierrée (Paris)

Do 7.6., 19.45 — Mussorgski: Boris Godunow, Jurowski/ Abdrazakov, Paster, Anger (Paris)

Di 19.6., 19.15 — Donizetti: Don Pasquale, Pidò/ Pertusi, Sempey, Brownlee, Sierra (Paris)

Tipps

Haus Hofmannsthal
3., Reisnerstr. 37, 01/ 714 85 33, *www.haus-hofmannsthal.at*

18.10. - 26.1.
Mo - Mi 10.00 - 18.00
Ausstellung KS Anna Tomowa-Sintow

Do 14.9., 19.30
Ich habe den schönsten Beruf der Welt – mit KS Vesselina Kasarova
Moderation: Markus Vorzellner

Do 5.10., 19.30
KS Peter Schreier und das Fernsehen der DDR
Moderation: Prof. Matthias Herrmann, Markus Vorzellner

Di 17.10., 19.30
Ausstellungseröffnung mit KS Anna Tomowa-Sintow u. Markus Vorzellner

Do 9.11., 19.30
Zum 75. Todestag von Joseph Schmidt
Mit Markus Vorzellner

NIEDERÖSTERREICH

Bühne Baden
Theaterplatz 7, 02252/ 22522, *www.buehnebaden.at*

21.10. - 24.11.
Weber: Der Freischütz, Breznik/ Lakner

Festspielhaus St. Pölten
Franz Schubert-Pl. 2, 02742/ 90 80 80 -222, *www.festspielhaus.at*

Fr 23./ Sa 24.9., 18.00
Offenbach: Die schöne Helena
Komische Oper Berlin, Soltesz/ Kosky

Sa 7.10., 19.30
Acosta Danza
Choreogr.: Cherkaoui, Fernández, Grecis, Montero, Peck/ Acosta u.a.

Mi 4.11., 19.30
Matthias Goerne, Schmalcz
Schubert: Winterreise

Grafenegg • 3485 Grafenegg 10,
01/ 586 83 83, 02735/ 5500, *www.grafenegg.com*

Sa 2.9., 19.15
Wolkenturm
Waltraud Meier; Lubmann / Tonkünstler-Orchester Niederösterreich
Lubmann, Mahler, Brahms

Fr 18.9., 19.00
Wolkenturm
Elisabeth Kulman, Christian Elsner; Afkham/ Tonkünstler-Orchester Niederösterreich
Schubert: Unvollendete
Mahler: Das Lied von der Erde

So 10.9., 11.00
Auditorium
Liederabend Anja Harteros; Rieger
Berg, Schumann, Fauré, Strauss

KÄRNTEN

Stadttheater Klagenfurt
Theaterplatz 4, 0463/ 54 0 64, *www.stadttheater-klagenfurt.at*

3.9. - 14.11.,
Premiere
Verdi: La Traviata, Šlekytė/ Brunel

SALZBURG

Salzburger Landestheater • *Schwarzstr. 22,*
0662/ 871 512-222, www.salzburger-landestheater.at

3.10. - 13.1.
Premiere
Offenbach: Hoffmanns Erzählungen
Kelly, Davies/ Liedtke

25.10. - 21.11.
Felsenreitschule
Premiere
Dionysien: Theater - Oper - Tanz
Aischylos/ von Düffel: Prometheus,
Euripides/ Oliveira: Medea - Der Fall M.
Strawinsky: Oedipus Rex
Aristophanes: Der Frieden
Davies/Mozarteumorchester Salzburg

OBERÖSTERREICH

Brucknerhaus Linz
Untere Donaulände 7, 0732/ 77 52 30, *www.brucknerhaus.at*

Do 28.9., 19.30
Mittlerer Saal
Liederabend Nadja Michael; Shimanskaya
Mussorgsky, Zemlinsky

30.9./4./11.10., 19.30, Musiktheater am Volksgarten
Strauss: Die Frau ohne Schatten,
Poschner/ Schneider

Mo 2.10., 19.30
Großer Saal
Tschaikowski: Iolantha, konzertante Aufführung, Bolshoi Theater Belarus

Di 10.10., 19.30
Großer Saal
Mozart: Die Entführung aus dem Serail,
Mastrangelo/ Rydl

Fr 3.11., 19.30
Mittlerer Saal
Liederabend Robert Holl; Linsbauer
Schubert

Landestheater Linz
Promenade 39, Tel.: 070/ 7611-400, *www.landestheater-linz.at*

30.9. - 17.2.
Premiere
Strauss: Die Frau ohne Schatten,
Poschner, Reibel/ Schneider

14.10. - 17.12.
Uraufführung
Music for a While - Tanzstück
Musik: Christina Pluhar,
Ensemble L'Arpeggiata
Inszenierung, Choreogr.: Mei Hong Lin

4.11. - 20.3.
Premiere
Verdi: Rigoletto, Braun, Suganandarajah/ Baesler

TIROL

Tiroler Landestheater
Rennweg 2, 0512/ 520 74-0, *www.landestheater.at*

23.9. - 26.12.
Premiere
Offenbach: Les contes d'Hoffmann, Hong/ Strassberger

30.9. - 8.11.
Gluck: Orphée et Euridice, Ballettoper
Imig/ Gasa Valga

28.10. - 26.1.
Premiere
Macbeth
Tanzstück von Enrique Gasa Valga

Tipps

Fortsetzung

Festspiele Erl
Mühlgraben 56a, 05373/ 81 000, *www.tiroler-festpiele.at*

29.12./ 6.1., 18.00 **Premiere**	Puccini: La Bohème, Kuhn/ Furore di Montegral
30.12./5.1., 18.00	Rossini: Il barbiere di Siviglia, Leisner/ Kuhn

STEIERMARK

Oper Graz
Kaiser-Josef-Platz 10, 0316/8000, *www.theater-graz.com*

30.9. - 3.6. **Premiere**	Verdi: Il Trovatore, Sanguineti, Engelen/ Baur
1.10. - 26.12.	Puccini: La Bohème, Burkert/ Pflegerl
13.10. - 18.2. **Premiere**	Meine Seele hört im Sehen Tanzabend von Jörg Weinöhl Barocke Vokal- u. Instrumentalmusik
2.11. - 18.3. **Premiere**	Mozart: Le nozze di Figaro, Merkel, Comin/ von Mayenburg

Unser Special Tipp

Great VOICES im Wiener Konzerthaus

Für FREUNDE – 10 % auf alle Kategorien im ABO (Konzerthaus Wien, Tel.: +43 (1) 242 002)

In allen Schattierungen tritt die faszinierende menschliche Stimme beim Zyklus Great Voices diese Saison in Erscheinung, vom engelhaften Sopran der Julia Lezhneva über die strahlenden Tenöre von Rolando Villazón und Juan Diego Flórez bis hin zum mächtig-düsteren Bass eines Ildar Abdrazakov. Nicht fehlen dürfen natürlich virile Sänger wie Erwin Schrott oder faszinierende Sängerinnen wie Golda Schultz und Olga Peretyatko. **www.greatvoices.at**

IN MEMORIAM
MAG. EVA BECKEL

Eva Beckel mit **Sena Jurinac** © privat

Am 3. Juli ist Eva Beckel von uns gegangen, wenn auch viel zu früh, so doch erlöst von langem Leiden. Eva (und ihr Mann Robert) waren Gründungsmitglieder der FREUNDE, und sie hat auch bis zuletzt bei der STRETTA mitgearbeitet, so weit es ihr möglich war (z.B. „Misterioso“).
Wir hatten viel gemeinsam – die Liebe zur Oper im allgemeinen und die Verehrung für Sena Jurinac im besonderen. Es war auch auf Initiative Evas, dass „die Sena“ den Reigen der Künstlergespräche der FREUNDE eröffnete (3. 12. 1976, Hotel Intercont).

Sie wird uns fehlen!
Ursula Tamussino

medizinisch-diagnostisches
LABOR DR. DOSTAL
www.labor-dostal.at
Ärztliche Leitung: Dr. Elisabeth Dostal, Dr. Tamara Kalhs

Öffnungszeiten: Mo - Do 7:00 - 16:30
Freitag 7:00 - 16:00
Blutabnahme: Mo - Fr 7:00 - 11:00

Terminvereinbarung für Spezialuntersuchungen
Saarplatz 9, 1190 Wien Tel: +43 1 368 24 72

- **Nahrungsmittelunverträglichkeiten**
- **Vitamine, Mineralstoffe, Spurenelemente, Aminosäuren**
- **Fettsäurestatus** - Omega 3, 6, 9
- **Herz - Kreislauf - Risikofaktoren** (LDL-Subfraktion)
- **Immunprofil**
- **Schwermetalle**
- **Redox Serum Analyse**
Dieser Test bildet Ihren Gesundheitszustand ab und ermöglicht eine individuelle Vitalstofftherapie.

ZENTRUM FÜR MEDIZINISCHE, IMMUNOLOGISCHE UND WISSENSCHAFTLICHE UNTERSUCHUNGEN, gegründet von Univ.Prof.Dr. Viktor Dostal

Society und News

… AUS DER WELT DER OPERNFREUNDE

Dominique Meyer, Simon Keenlyside und BTV Holding-Geschäftsführer Mag. **Christian Kircher**
© Wr. Staatsoper/Michael Pöhn

SIMON KEENLYSIDE WURDE ÖSTERREICHISCHER KAMMERSÄNGER

Am 19. Juni wurde der britische Bariton, der zuletzt in der Premierenserie von *Pelléas et Mélisande* als Golaud umjubelt wurde, im Teesalon der Wiener Staatsoper mit dem Berufstitel „Kammersänger" ausgezeichnet. Er freute sich, so viele seiner Kolleginnen und Kollegen, ob Sänger oder Mitarbeiter des Hauses, zu sehen und bedankte sich auf Deutsch: „Wir sind alle ein Team. Das ist für mich am wichtigsten, nicht nur auf der Bühne. Ich bin sehr dankbar, Herr Direktor, Dass Du mich so akzeptierst, wie ich bin – ein „shy man". Solange es Leute wie Dich gibt, bin ich glücklich". Die Wiener Staatsoper, das Konzerthaus sowie den Musikverein – leider könne er nicht so oft bei den Salzburger Festspielen auftreten, weil er sich im Sommer seiner Familie widmet – bezeichnete er als Zentrum seines musikalischen Universums: „Hoffentlich bleibt das so. It makes me deeply happy!"
Quelle: **www.wiener-staatsoper.at**

Jetzt Neu

DIE WIENER STAATSOPER – JAHRBUCH 2017

Herausgegeben von den Freunden der Wiener Staatsoper

Ab **4. September** im FREUNDE-Büro **Subskriptionspreis: € 25,–** (gültig bis 4. September, danach € 30,–)

Künstlergespräche im O-Ton zum Nachlesen *KS José Cura, Daniela Fally, KS Renate Holm, Ambrogio Maestri, Melitta Muszely, KS Herwig Pecoraro, Ludovic Tézier sowie Maestro Adam Fischer*

Rückblicke *Faschingsbrunch Wiener Philharmoniker, Musical meets Opera 8 und 9 (zu Schikaneder und Don Camillo & PEPPONE) sowie Bilder von der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Piotr Beczala, Jury- und Adventkonzert im Schlosstheater Schönbrunn*

Beiträge zu den Premieren der aktuellen Saison
Komplette Besetzungen und Chronik der Saison 2016/17
CD mit Ausschnitten aus Staatsopernaufführungen.

BTV Holding-Geschäftsführer Mag. **Christian Kircher, Waltraud Meier** und **Dominique Meyer**
© Wr. Staatsoper/Michael Pöhn

KAMMERSÄNGERIN WALTRAUD MEIER ZUM EHRENMITGLIED DER WIENER STAATSOPER ERNANNT

Nach der umjubelten Wiederaufnahme von Richard Strauss' *Elektra* am 19. Juni 2017 wurde KS Waltraud Meier, die an diesem Abend erstmals im Haus am Ring als Klytämnestra zu erleben war, auf offener Bühne die Ehrenmitgliedschaft der Wiener Staatsoper verliehen. KS Waltraud Meier, die vor 30 Jahren ihr Debüt an der Wiener Staatsoper feierte und seitdem an 146 Abenden vor allem in großen Partien des deutschen Faches zu erleben war, wurde auch der von Juwelier Wagner gestaltete und zur Verfügung gestellte Ehrenring der Wiener Staatsoper überreicht.
In der kommenden Spielzeit wird sie im Haus am Ring im Dezember 2017 wieder die Klytämnestra verkörpern und im Mai 2018 für ein Solistenkonzert zurückkehren.
Quelle: **www.wiener-staatsoper.at**

Alle Veranstaltungen auf einen Blick

JULI, AUGUST div. GRAFENEGG-Kontingente

SEPTEMBER

So. 10.9., 11.00 Uhr, Gustav Mahler-Saal
Künstlergespräch mit Adam Plachetka
Karten ab 29.8. ausschließlich im FREUNDE-Büro

Di. 12.9., 19.00 Uhr, Volksoper Wien
Styne/Laurents/Sondheim: Gypsy
Karten ab 29.8. ausschließlich im FREUNDE-Büro

So. 17.9., 11.00 Uhr, Wiener Staatsoper
Matinee: Der Spieler (Prokofjew)
Karten ausschließlich im FREUNDE-Büro

Sa. 23.9., 11.00 Uhr, Theatermuseum/Eroica-Saal
KS Hilde Güden (zum 100. Geburtstag)
Karten ab 12.9. im FREUNDE-Büro

Fr. 29.9., 16.00 Uhr, Hotel Bristol
Salon Opéra zu Der Spieler
Bestätigung wird vom Hotel Bristol versendet

OKTOBER

Sa. 7.10., 19.30 Uhr, Wiener Staatsoper
Prokofjew: Der Spieler (Neuproduktion)
Karten ab 12.9. ausschließlich im FREUNDE-Büro

Mo. 9.10., 18.00 Uhr
FREUNDE-Generalversammlung 2017
Bank Austria/Oktogon (1010, Schottengasse 6-8)

Sa. 14.10., 12.00 Uhr, Hotel Bristol
Salon Opéra für Kinder zu Rusalka
Bestätigung wird vom Hotel Bristol versendet

Mi. 18.10., 19.00 Uhr, Volksoper Wien
Verdi: Die Räuber
Karten ab 12.9. ausschließlich im FREUNDE-Büro

Do. 26.10., 15.00 Uhr, Haus der Musik
Künstlergespräch Elena Zhidkova
Karten ab 10.10. im FREUNDE-Büro

Sa. 28.10., 19.00 Uhr, Wiener Staatsoper
Dvořák: Rusalka
Karten ab 12.9. ausschließlich im FREUNDE-Büro

NOVEMBER

Fr. 3.11., abends, Wiener Staatsoper
Ballettabend: MacMillan/McGregor/Ashton
Bestellschluss: 30.6.,
Karten ab 10.10. im FREUNDE-Büro

So. 12.11., abends, Wiener Staatsoper
Cilea: Adriana Lecouvreur
Bestellschluss: 30.6.,
Karten ab 10.10. im FREUNDE-Büro

So. 26.11., 11.00 Uhr, Wiener Staatsoper
Matinee: Lulu
Bestellschluss: 29.9.,
Karten ab 10.10. im FREUNDE-Büro

DEZEMBER

Sa. 9.12., abends, Wiener Staatsoper
Berg: Lulu
Bestellschluss: 29.9., Abholtermin folgt

Freunde der Wiener Staatsoper
A-1010 Wien, Goethegasse 1
Telefon (+43 1) 512 01 71
Telefax (+43 1) 512 63 43
verein@opernfreunde.at
www.opernfreunde.at
ZVR Zahl: 337759172

SOMMERPAUSE
16.–31. Aug.: Mo–Fr 10–12 Uhr

Öffnungszeiten
Mo/Mi 15.00–17.00 Uhr
Di/Do 15.00–19.00 Uhr
Fr/Sa 10.00–12.00 Uhr

Impressum
Redaktion
Dr. Rainhard Wiesinger (Gesamtleitung), Dr. Richard Schmitz, Elisabeth Janisch
Redaktionelle Gestaltung
Mag. Michaela Zahorik
Inserate
Dr. Thomas Dänemark
Lektorat
Dr. Hubert Partl, Dr. Ursula Tamussino
Layout/Konzeption
esterer-horn.at, Wien
Litho und Druck
„agensketterl" Druckerei GmbH, Druckhausstraße 1, 2540 Bad Vöslau
PR-Beratung
M2 Maydell GmbH
Bildnachweis
Dario Acosta, Becker & Maass, Decca, Ellinger, Foto Fayer, Glogau, Terry Linke, Martin Siebenbrunner, Teatro alla Scala, Wiener Staatsoper/ Michael Pöhn, Zemsky Green Artists Management
Coverfotos: © Dario Acosta, Pavel Hejný, Martin Siebenbrunner

Redaktionsschluss
30.7.17, Besetzungs- und Programmänderungen, Druckfehler vorbehalten